

# Die Sowjetunion baut die klassenlose Gesellschaft im Sinne der Lehre von Karl Marx, Friedrich Engels und Lenin

Mit dem 15. Jahrestag der Sowjetunion stellen sich die Arbeiter und Bauern des ersten proletarischen Staates neue Aufgaben. Die Zeitspanne vom 10. zum 15. Jahrestag ist ausgefüllt von der Erfüllung des Fünfjahresplans. In diesem Zeitabschnitt ist die Leninsche Frage: „Wer ist der Feind?“ endgültig und unumstößlich gegen den Kapitalismus zu Gunsten des Sozialismus entschieden worden.

Die Sowjetunion ist aus einem Land des kleinen und kleinen Landbesitzes zu einem Land des größten Ackerbaues in der Welt geworden auf Grund der Kollektivierung, der Entwicklung der Sowjetgüter und der großzügigen Anwendung der Maschinenkraft und Technik.

Auf der 17. Parteikonferenz hat die KPdSU in ihren Beschlüssen als wichtigste politische Aufgabe des 2. Fünfjahresplans die Liquidierung der kapitalistischen Elemente und der Klassen überhaupt, die Vernichtung der Ursachen, welche die Klassenunterschiede erzeugen. Die Konferenz hat in ihren Beschlüssen diesen wichtigsten Punkt folgendermaßen formuliert:

Die 17. Konferenz der KPdSU ist der Auffassung, daß die wichtigsten Naturerbtümer des Landes, das bolschewistische Proletariat, die wachsende Aktivität der breiten Massen der Arbeiter und der Kollektivwirtschaftler und die richtige Linie der Partei vollkommen eine lebhafte Entfaltung der Produktivkräfte der sozialistischen Wirtschaft im 2. Fünfjahresplan sichern, auf deren Grundlage die kapitalistischen Elemente in der UdSSR endgültig liquidiert werden. Die Konferenz ist der Auffassung, daß die wichtigste politische Aufgabe des 2. Fünfjahresplans die völlige Liquidierung der kapitalistischen Elemente und der Klassen überhaupt ist, die völlige Vernichtung der Ursachen, welche die Klassenunterschiede und die Ausbeutung dinsten, sowie die Überwindung der Überreste des Kapitalismus in der Wirtschaft und im Bewußtsein der Menschen, die Umwandlung der gesamten werktätigen Bevölkerung des Landes zu bewußten und aktiven Aufbauern der klassenlosen Gesellschaft.

Wie also aus dem angeführten Beschluß der 17. Parteikonferenz hervorgeht, ist die wichtigste politische Aufgabe des 2. Fünfjahresplans der Aufbau der klassenlosen Gesellschaft des Sozialismus.

Die Aufgabe, die im 2. Fünfjahresplan gelöst werden soll, ist noch nicht die Aufgabe des Aufbaus des Sozialismus, sondern die Aufgabe des Aufbaus des Kommunismus.

Der Unterschied zwischen diesen beiden Phasen der klassenlosen Gesellschaft wurde von Marx und Engels mit besonderer Klarheit festgestellt und von Lenin weiter entwickelt. Lenin weist gerade in der Frage über den Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus in seiner Schrift „Staat und Revolution“ auf folgendes hin:

„Statt des bisher erfundenen, ausgedachten Definitionen und schillernden Wortkläuberens (was Sozialismus, was Kommunismus) muß Marx eine Analyse dessen, was man die Stufen der Klassenlosen Gesellschaft des Kommunismus nennen könnte.“

der Arbeiter liest das

## Kommunistische Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels 32 Seiten, Preis 20 Pfennig

Somit besteht der Unterschied zwischen Kommunismus und Sozialismus gerade in der verschiedenen ökonomischen Seite des Kommunismus, darin, daß der Sozialismus die Seite des Kommunismus ist.

Der wissenschaftliche Unterschied zwischen dem Sozialismus und Kommunismus ist klar“, sagt Lenin. „Das, was man gewöhnlich Sozialismus nennt, nannte Marx die erste oder untere Phase der kommunistischen Gesellschaft. Sofern die Produktionsmittel gemeiniglich werden, sofern ist auch hier das Wort ‚Kommunismus‘ anwendbar, wenn man nicht vergißt, daß das nicht der Sozialismus ist.“

Der vollkommene Kommunismus wird durch folgende unübertreffliche Momente charakterisiert: 1. Die Liquidierung des Privateigentums an Produktionsmitteln (das ist auch die Liquidierung der Klassen). 2. Eine Verteilung nach dem Grundsatz: „Jeder nach seinen Fähigkeiten und jedem nach seinen Bedürfnissen“. 3. Die Aufhebung des Unterschiedes zwischen körperlicher und geistiger Arbeit.

Zur „Kritik des Gothaer Programms“ schreibt Lenin:

„In einer höheren Phase der kommunistischen Gesellschaft, nachdem die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Arbeit der Arbeit, demütigt auch der Gegensatz geistiger und körperlicher Arbeit verschwunden ist; nachdem die Arbeit nicht nur Mittel zum Leben, sondern selbst das erste Lebensbedürfnis geworden; nachdem mit der allseitigen Entwicklung der Individuen die Produktionskräfte gewachsen sind und alle Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums voller fließen — erst dann kann der enge bürgerliche Rechtskreis ganz überschritten werden und die Gesellschaft auf ihre Fahnen schreiben: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“

Die Phase des Kommunismus, d. h. der abgeschlossenen Entfaltung der klassenlosen Gesellschaft, erfordert die Entwicklung der Produktivkräfte, die vollkommen alle Bedürfnisse der Menschheit sichert und gleichzeitig die Voll-

endung der Umgestaltung des Menschen selbst erfordert. Zur höchsten Phase muß der Mensch bereits umgestaltet, neu erzogen, als neuer Mensch gelangen. Dieses Moment unterstreicht Lenin mit aller Deutlichkeit, wenn er die bürgerliche Verleumdung des Kommunismus entlarvt. Alle bürgerlichen Apologeten bemühen sich, die Utopie des Kommunismus zu beweisen und führen folgendes Argument an: Wie ist es möglich, daß bei der Verwirklichung des Kommunismus jeder nach seinen Bedürfnissen bekommen soll. Er wird dann alles und möglichst viel für sich beanspruchen, und folglich wird es der Gesellschaft nicht an materiellen Ressourcen (Hilfsquellen) reichen, um die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen. Hieraus folgern die bürgerlichen Ideologen, daß der Kommunismus eine Utopie ist. Aber das

## Worin besteht der Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus?

Der Sozialismus ist die erste Phase, die erste Stufe des Kommunismus: die Vernichtung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und folglich auch die Vernichtung der Ursachen, welche die Klassen, die Klassenunterschiede, erzeugen. Lenin gibt folgende Definition des Sozialismus:

„Der Sozialismus ist die Vernichtung der Klassen.“

Im 2. Fünfjahresplan wird die Liquidierung der Klassen und der Ursachen, welche die Klassenunterschiede erzeugen, vollkommen verwirklicht.

Gleichzeitig ist der Sozialismus dadurch charakterisiert und unterscheidet er sich dadurch vom Kommunismus, daß während des Sozialismus an Stelle der Parole „Jeder nach seinen Fähigkeiten und jedem nach seinen Bedürfnissen“ noch die Verteilung nach der Arbeit und folglich auf dieser Grundlage eine gewisse materielle Ungleichheit beibehalten wird, die Ungleichheit der geistigen und der körperlichen Arbeit, es werden noch „die Überreste des bürgerlichen Rechts“ beibehalten.

In der Charakteristik des Sozialismus weist Lenin in vollem Einklang mit Marx bei der Analyse der Charakteristika, welche Marx dem Sozialismus gibt, auf folgendes hin:

„In seiner ersten Phase, auf seiner ersten Stufe kann der Kommunismus noch nicht ökonomisch völlig selbst, völlig frei von den Traditionen und Spuren des Kapitalismus sein. Hieraus folgt eine so interessante Erscheinung, wie die Beibehaltung des ‚engen Horizonts des bürgerlichen Rechts‘ — unter dem Kommunismus in seiner ersten Phase. Das bürgerliche Recht in bezug auf die Verteilung der Bedarfsgegenstände setzt natürlich unvermeidlich auch den bürgerlichen Staat voraus, denn das Recht ist nichts ohne einen Apparat, der fähig ist, zur Einhaltung der Rechtsformen zu zwingen.“

Es ergibt sich also, daß unter dem Kommunismus nicht nur eine gewisse Zeit das bürgerliche Recht verbleibt, sondern auch der Apparat des bürgerlichen Rechts — ohne die Bourgeoisie.“ (Es ist von der Diktatur des Proletariats die Rede, D. V.)

Nur wenn wir uns das Wesen der ersten Entwicklungsphase der kommunistischen Gesellschaft, des Sozialismus, vollkommen klargemacht haben, können wir die ganze historische Bedeutung der Beschlüsse der 17. Parteikonferenz begreifen.

Bei der Bestimmung des Sozialismus in der „Kritik des Gothaer Programms“ charakterisiert ihn Marx durch folgende wichtigste Züge:

„Womit wir es hier zu tun haben, ist eine kommunistische Gesellschaft, nicht wie sie sich auf ihrer eigenen Grundlage entwickelt hat, sondern umgekehrt, wie sie eben aus der kapitalistischen Gesellschaft hervorgeht, die also in jeder Beziehung, ökonomisch, sittlich, geistig noch behaftet ist mit den Muttermalen der alten Gesellschaft, aus deren Schoß sie herkommt.“

Weiter sagt er, daß unter dem Sozialismus

„offenbar dasselbe Prinzip herrscht, das den Waren Austausch regelt, soweit der Austausch ein Gleichwertiger ist. Inhalt und Form sind verändert, weil unter den veränderten Umständen niemand etwas geben kann, außer seiner Arbeit (hier heißt Marx hervor: die Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln — I. K.), und weil andererseits nichts in das Eigentum des Einzelnen übergehen kann, außer individuellen Konsumtionsmitteln. Was aber die Verteilung der letzteren unter die einzelnen Produzenten betrifft“ — sagt Marx — „herrscht dasselbe Prinzip, wie beim Austausch von Warenäquivalenten, es wird gleichviel Arbeit in einer Form gegen gleichviel Arbeit in einer anderen ausgetauscht. Das alte Recht ist hier daher immer noch dem Prinzip nach das bürgerliche Recht, obgleich Prinzip und Praxis sich nicht mehr in den Haaren liegen, während der Austausch von Äquivalenten beim Waren Austausch nur im Durchschnitt, nicht für den einzelnen Fall existiert.“

Man muß hier das Moment hervorheben, daß Marx ausgeht von der Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der Beibehaltung der individuellen Verteilung, einer Verteilung nicht nach den Bedürfnissen, sondern nach der Arbeit. Gleichzeitig unterstreicht Marx, daß unter dem Sozialismus noch die äußere Form des kapitalistischen Austausches, die Marktform des Austausches beibehalten wird, daß sich dahinter ein anderer Inhalt verbirgt. In das entscheidende Moment — die Vergesellschaftung der Produktionsmittel — einen anderen Inhalt beibringt und bestimmt.

Bei der weiteren Charakterisierung der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaft, des Sozialismus, sagt Marx: „Trotz dieses Fortschrittes ist dieses gleiche Recht stets noch mit einer bürgerlichen Schranke behaftet. Das Recht der Produzenten ist ihren Arbeitsleistung proportional; die Gleichheit besteht darin, daß an gleichem Maßstab, der Arbeit, gemessen wird. Der eine ist aber physisch oder geistig dem anderen überlegen“ — sagt Marx — „liefert also in derselben Zeit mehr Arbeit oder kann längere Zeit arbeiten; und die Arbeit, um als Masse zu dienen, muß der Ausdehnung oder der Intensität nach bestimmt werden, sonst

ist nichts anderes als eine Verleumdung der Folie des Kommunismus, eine verzerrte Darstellung des höchsten Stadiums der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft, des kommunistischen Stadiums. Denn der Kommunismus wird nicht durch diejenigen bürgerlichen Anschauungen und Vorstellungen charakterisiert, in welchen, wie Lenin sagt, „nur eine habgierige Verteidigung des Kapitalismus steckt“, er wird charakterisiert durch eine neue Menschheit, durch ein neues Verhältnis zur Arbeit, durch eine ungeahnte Entfaltung der Produktivkräfte. Diese Umgestaltung, die Schaffung eines neuen Menschen geht unaufhörlich vor unseren Augen vor sich. Als bester Beweis dafür kann das außerordentliche Tempo der Entfaltung des sozialistischen Massenwettbewerbs und der Stößbrigadenarbeit dienen.

Es erkennt keine Klassenunterschiede an, weil jeder Arbeiter ist wie der andere; aber es erkennt stillschweigend die ungleiche individuelle Begabung und daher Leistungs-fähigkeit als natürliche Privilegien an.“

Man muß hier hervorheben, daß Marx bei der Charakteristik des Sozialismus im ersten unteren Stadium des Kommunismus auf folgendes Moment hinweist:

Wir haben unter dem Sozialismus die Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln; folglich haben wir eine Aufhebung der Klassen, folglich haben wir eine klassen-



Infrastruktur über Müllabfuhr in einer Kommune

lose Gesellschaft, aber die Produktivkräfte der sozialistischen Gesellschaft sind noch immer nicht so entfaltet, um einen Übergang zur zweiten Phase, zum vollkommenen Kommunismus, zu sichern.

Die Menschheit hat sich noch nicht völlig umgestaltet, sie hat sich noch nicht von den Überresten des Alten, von den Überresten des Kapitalismus befreit. Auf dieser Ebene wird die Verteilung nach der Quantität der Arbeit beibehalten und das schafft eine gewisse Ungleichheit, aber diese Ungleichheit ist schon nicht mehr klassenmäßig, sondern sie entspringt aus der Ungleichheit der Kräfte, der Begabung usw.

Die Aufgabe des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft, der Liquidierung der Klassen, der Vernichtung der kapitalistischen Elemente, des Aufbaus der klassenlosen Gesellschaft, — diese Aufgabe wurde von der 17. Konferenz als praktische Aufgabe des zweiten Fünftjahres gestellt.

Ihre Verwirklichung bedeutet vor allem die restlose Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln. Darin liegt der Kern der Liquidierung der Ursachen, welche die Klassenunterschiede bedingen. Denn die Ausbeutung besteht in der Aneignung der Arbeit anderer, und sie ist nur möglich, wenn die einen der Produktionsmittel beraubt sind, welche in den Händen der anderen konzentriert sind. Das besteht auch eine Ausbeutung. Ohne die Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln kann man die klassenlose Gesellschaft nicht sichern.

„Die Klassen“, sagt Lenin, „sind eine Gruppe von Menschen, von welchen die eine sich die Arbeit der anderen aneignet kann dank dem Unterschied ihrer Stellung in einer bestimmten Ordnung der gesellschaftlichen Wirtschaft. Es ist klar, daß man zwecks voller Aufhebung der Klassen nicht nur die Ausbeuter, die Grundbesitzer und die Kapitalisten stürzen, nicht nur ihr Eigentum abschaffen muß, sondern man muß auch jedes Privateigentum an den Produktionsmitteln aufheben.“

Im 2. Fünfjahresplan ist die Verwirklichung dieser Aufgabe vollkommen gesichert. Im 2. Fünfjahresplan werden, wie wir bereits bemerkt haben, die Klassen und die Ursachen aufgehoben, welche die Klassenunterschiede bedingen, d. h. vor allem wird das Privateigentum an den Produktionsmitteln aufgehoben.

- 1. Lenin, „Staat und Revolution“, S. 26.
- 2. Dörschulst.
- 3. Marx, „Randglossen zum Programm der Deutschen Arbeiterpartei“, („Programmartikel“, S. 27).
- 4. Lenin, Bd. XVI, S. 338, russische Ausgabe.
- 5. Lenin, „Staat und Revolution“, S. 26 u. 27.
- 6. Marx, „Programmartikel“, S. 26 u. 27.
- 7. Marx, „Programmartikel“, S. 26 u. 27.
- 8. Lenin, Bd. XVI, S. 249, russische Ausgabe.

## Am 13. November wählen alle Werktätigen die Liste der Kommunisten!